



Abfallinfo des Landkreises Waldeck-Frankenberg

Kompostierung und Bioabfallverwertung

Stand: 2013-07-29

Mit ca. 35 bis 45 % stellen die organischen Abfälle den größten Anteil am Gewicht unseres Hausmülls dar. Durch sinnvolles Kompostieren lässt sich somit ca. ein Drittel des gesamten Abfalls als Wertstoff wieder in den Naturkreislauf zurückführen, wodurch eine wesentliche Kostenersparnis erzielt werden kann.

Die eingesammelten Bioabfälle werden auf den Kompostierungsanlagen sortiert, gemischt und auf Mieten aufgesetzt. Das Material wird durch Mikroorganismen zersetzt und abgebaut. Hierbei entstehen Temperaturen bis zu 70 °C. Bei diesen hohen Temperaturen werden selbst Unkrautsamen und Krankheitserreger abgetötet. Mit einem speziellen Umsetzgerät werden die Mieten während der insgesamt zwölf- bis sechzehnwöchigen Rottezeit regelmäßig durchmischt und belüftet. Danach ist der Kompost gebrauchsfertig und wird abgesiebt. Bevor er jedoch an die Verbraucher abgegeben wird, wird er auf Nährstoffe, Pflanzenverträglichkeit und eventuell vorhandene Schadstoffe hin untersucht. So ist in jedem Fall gewährleistet, dass nur hochwertiger Kompost zum Verkauf angeboten wird. Die in den Kompostierungsanlagen des Landkreises erzeugten Komposte sind durch das Gütezeichen der Bundesgütegemeinschaft Kompost ausgezeichnet und unterliegen der ständigen Qualitätsüberwachung..

Da die Qualität des erzeugten Kompostes maßgeblich von den bereitgestellten Ausgangsstoffen bestimmt wird, kann jeder Bürger durch eine sorgfältige Vorsortierung einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Qualität leisten. Deshalb hier eine kurze Übersicht, was in die Biotonne gehört und was nicht:

gehört in die Biotonne	Gehört nicht in die Biotonne
Gemüse- und Obstabfälle, Obstschalen	Müllbeutel (auch keine kompostierbaren)
Kaffeersatz mit Filtertüte, Teebeutel	Glas, Metall; Steine, Bauschutt
Speisereste, verdorbene Nahrungsmittel	Kunststoff, Textilien
Brotreste	Staubsaugerbeutel
Kartoffelschalen, Zwiebelschalen	Kleintierstreu, Tierkot
Eierschalen, Nussschalen	Windeln, Wattestäbchen, Hygieneartikel
Fischgräten, Knochen	Asche, Zigarettenfilter
Fleischreste	Blumendraht, Blumentöpfe
Rasenschnitt, Laub, Tribspitzen, Blätter, Nadeln, sonstige organische Gartenabfälle	Kehricht
Blumen, Blumenerde	Tierkadaver, Felle
Unkräuter, Wildkräuter, Moos	sonstige Abfälle

Falls die Biotonne einmal nicht ausreicht, können Bioabfallkleinmengen(Rasenschnitt, Laub, Tribspitzen, Moos und sonstige organische Gartenabfälle bis 100 kg je Anlieferung kostenfrei direkt an die Anlagen angeliefert werden. Größere Mengen werden gebührenpflichtig angenommen.

Sauberer, verholzter Strauch- Hecken- und Baumschnitt mit und ohne Blätter, Nadeln sowie erdfreie Wurzelstubben werden ohne Gewichtsbeschränkung kostenfrei angenommen. Angeliefertes Stammholz sollte jedoch eine Länge von 3 m nicht übersteigen. Diese Materialien können ebenfalls kostenfrei bei den dezentralen Schredderplätzen im Landkreis abgegeben werden. Schredderplätze sind eingerichtet in Allendorf, Bad Wildungen (Bauhof), Diemelstadt – Rhoden, Edertal – Anraff, Gemünden, Haina (Löhlbach), Hatzfeld – Lindenhof, Korbach, Lichtenfels – Goddelsheim, Rosenthal, Twistetal – Twiste, Vöhl, Volkmarsen – Ziegelei, Waldeck – Sachsenhausen. Die Öffnungszeiten können bei der jeweilig zuständigen Gemeindeverwaltung erfragt werden. **Das Material wird als Energieholz in unserem Biomassekraftwerk eingesetzt und muss entsprechende Qualitäten besitzen.**

Durch spezielle Witterungseinflüsse kann es zu Problemen bei der Benutzung der Biotonne kommen. Wenn man die folgenden Tipps beachtet, sollten diese nahezu ausgeschlossen sein:

Sommer

In den Sommermonaten kann es aufgrund hoher Wassergehalte der Abfälle und damit verbundenen Sauerstoffmangels bereits in den Biotonnen zu einem Vergärungsprozeß kommen. Um dies zu verhindern und Geruchsbelästigungen zu unterbinden empfehlen wir folgende Handhabung:

- Aufstellen der Tonne an einem schattigen Platz
- Flüssigkeitsanteil der Bioabfälle möglichst gering halten
- Die Biotonne notfalls mit Zeitungspapier auslegen
- Flächige Trocknung von Grasschnitt vor dem Einfüllen (Vorteil: Volumenreduktion)
- Bioabfälle niemals verdichten (verhindert Wasseraustritt und Geruchsbildung)
- Bei Ungezieferproblemen kann etwas Kalk zugegeben werden
- Bereitstellung der Biotonne zu jeder Abfuhr
- Eigenverwertung im Garten

Winter

In den Wintermonaten besteht der Abfall in den Biotonnen vorwiegend aus Essensresten sowie Abfällen aus der Nahrungszubereitung. Erfahrungsgemäß wird dieses Material oft in sehr feuchtem Zustand in die Tonne gegeben, was zu einem Festfrieren des gesamten Inhaltes führen kann. Deshalb sollten hier auch einige Besonderheiten beachtet werden:

- Sammelgefäß möglichst frostfrei unterstellen, in jedem Fall an eine windgeschützte Stelle
- Boden der Tonne mit ein bis zwei Lagen Zeitungspapier auslegen
- Flüssigkeitsanteil der Bioabfälle möglichst gering halten
- Pflegeschnitt von Sträuchern zerkleinert unter den Bioabfall mischen

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Abfallberatung des Landkreises

ABFALLWIRTSCHAFT
des Landkreises Waldeck-Frankenberg
Bahnhofstraße 8 - 12
35066 Frankenberg (Eder)

☎ 06451 / 743 - 746
(Abfallberatung)

e-mail: Dietrich@abfallw-wa-fkb.de **Internet:** <http://www.abfallw-wa-fkb.de/>